

WILDTIERERFASSUNG NIEDERSACHSEN

# 30 Jahre erfolgreiches Monitoring durch Jäger in Niedersachsen

Die Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE) feiert im Jahr 2021 ein Jubiläum: Sie ist in dieser Form nicht nur bundesweit einzigartig, sondern muss auch auf europäischer Ebene keinen Vergleich scheuen.

Text: LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN



Seit dem Jahr 1991 werden in  
Niedersachsen die Wildarten erfasst.

Vor ziemlich genau 30 Jahren fiel in Niedersachsen der Startschuss für ein bis dato einzigartiges und wegweisendes Projekt, von dem wir bis heute profitieren und um das uns andere Bundesländer beneiden: Am 20. Februar 1991 gingen die ersten WTE-Erfassungsbögen an die Revierinhaber in Niedersachsen in die Post – die Geburtsstunde der Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE). Die „innerverbandlichen“ Vorbereitungen allerdings begannen schon in den 1980er-Jahren: In dieser Zeit kam es durch extreme Witterungsereignisse (Winter 1978/79 und 1979/80) sowie durch das Auftreten von Infektionskrankheiten (Chinaseuche beim Kaninchen, EBHS bei Hasen) und durch die Intensivierung der Landnutzung zu teils gravierenden Einbrüchen der Niederwildstrecken. Zudem versuchten in dieser Zeit in Niedersachsen einige Interessengruppen und Verbände diese äußeren Umstände zu instrumentalisieren, um auf die Politik einzuwirken, die

Bejagung einiger Wildarten einzuschränken oder ganz zu untersagen. Belastbares Daten- oder Zahlenmaterial konnten sie allerdings nicht vorlegen.

Um dieser Gemengelage aus (jagd-)politischen Diskussionen valide Daten entgegenzusetzen zu können, entstanden die Idee und das Konzept zur Wildtiererfassung in Niedersachsen. Verstärkt wurde dieses Bestreben dadurch, dass immer klarer wurde, dass die Erfassung der Jagdstrecken allein – verpflichtend in den westdeutschen Bundesländern seit 1958 – als Kriterium zur Bestimmung von Wildtierbesätzen und deren Populationsentwicklungen nicht ausreichend ist. Seit dem Jahr 1988 bereiteten daher die damaligen Verantwortlichen des Instituts für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und die der Landesjägerschaft Niedersachsen mit Hochdruck die Struktur und Umsetzung der Wildtiererfassung vor. Zu nennen – als Männer der ersten Stunde – sind hier vor allem Prof. Dr. Klaus Pohlmeier sowie Anton Koehler und Erhard Brütt.

Sehr schnell waren auch die Vorsitzenden der Jägerschaften, die Kreisjägermeister und die Hegeringleiter von der Notwendigkeit der WTE überzeugt und setzten diese vor Ort um: 6.152 niedersächsische Reviere beteiligten sich im ersten WTE-Jahr 1991, was einer Beteiligung von 73 %

The image shows a detailed survey form for 'Wildtiererfassung 2020 in Niedersachsen'. The form is organized into several sections, each with specific data entry fields and checkboxes. The sections include:
 

- WTE - Reviernummer:** A grid for entering the survey number.
- Revier:** A line for the district name.
- Jägerschaft:** A line for the hunting association.
- Hegering:** A line for the hunting management.
- Gemeinde:** A line for the municipality.
- Checkboxes:** Options for 'Eigenjagdberich', 'gemeinschaftlicher Jagdberich', and 'verpachtete Fläche der Landesforstverwaltung'.
- Flächengrößen:** A table asking if area sizes have changed compared to the previous year, with columns for 'ja', 'nein', and 'unbekannt'.
- Bodennutzung:** A table for land use types like 'Feldgewässer', 'Stehgewässer', and 'andere Flächen'.
- Rebhuhn:** A section for red partridge, including questions about their presence and hunting status.
- Fasan:** A section for pheasant, including questions about their presence and hunting status.
- Rabenvögel:** A section for raven species, including questions about their presence and hunting status.
- Hase:** A section for hare, including questions about their presence and hunting status.

Foto: Landesjägerschaft Niedersachsen

Jährlich werden unterschiedliche Wildarten abgefragt.

entsprach. Aus dem Stand ein hervorragendes Ergebnis – auch und gerade vor dem Hintergrund des innovativen Ansatzes und der Neuartigkeit, den dieses „Projekt WTE“ bedeutete. Nirgendwo sonst gab es damals Vergleichbares – weder im jagdverbandlich noch im naturschutzfachlichen oder im ornithologischen Bereich. Seither belegen konstant hohe Beteiligungsdaten von jenseits der 80 % die hohe Akzeptanz, die die WTE bei den niedersächsischen Revierinhabern genießt. Heute werden etwa 90 % der Gesamtjagdfläche Niedersachsens erfasst.

Seit Beginn der WTE wurden insgesamt weit über 200.000 mehrseitige DIN-A4-Wildtiererfassungsbögen durch die Jäger in Niedersachsen ausgefüllt, die Daten erfasst und wissenschaftlich aufgearbeitet. Durchschnittlich über 100 Fragen zu den abgefragten Wildtieren beantworten die Jägerinnen und Jäger dabei jedes Jahr. Das bewährte Grundkonzept beibehaltend, ist die WTE aber in diesen 30 Jahren nie statisch gewesen: Neben den jährlich und turnusmäßig abgefragten Wildarten kommen in jedem Jahr speziell ausgewählte andere Arten hinzu. Darüber hinaus werden seit 2010 auch Fragen zur Jagdausübung und zum Meinungsbild der Jäger zu verschiedenen wildbiologischen Themen gestellt. Eine schrittweise Erweiterung des Tierartenkataloges sowie die Anpassung in Art und Form der Abfragen – bis hin zur Möglichkeit, die Daten zukünftig auch digital eingeben zu können – kennzeichnen die Erfolgsge- »



Foto: Martin Weber

Auch mit Hilfe der Scheinwerfertextation wird Wild erfasst.

schichte der WTE. Ebenso wie die motivierten und fachkundigen Jäger vor Ort und das enorme Engagement der Jägerschaftsvorsitzenden und Hegeringleiter – die Erfolgsgaranten unseres Projektes. Von Beginn an erfolgt die Finanzierung durch Mittel aus der Jagdabgabe des Landes Niedersachsen.

All diese Faktoren und deren Kombination, also der langfristige Zeithorizont, die hohe Abdeckung und Beteiligungsrate sowie der umfassende Artenkatalog und die wissenschaftliche Evaluierung durch das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (ITAW), machen die Daten aus der WTE zu einem einzigartigen Datenpool. Auch im Jahr 2021 gibt es in Niedersachsen kein vergleichbares Monitoringprogramm, das mit derart umfangreichen und validen, wissenschaftlich evaluierten und ausgewerteten Datenreihen zu Wildtieren aufwarten kann. Einer der Gründe warum die Daten aus der WTE in Niedersachsen partei-, verbands- und institutionsübergreifend so hohe Anerkennung und Akzeptanz finden. Längst nutzen nicht nur Jäger, sondern gleichermaßen Politik, Medien und interessierte Öffentlichkeit die Ergebnisse und Erkenntnisse aus

*„Seit Beginn der WTE wurden insgesamt weit über 200.000 Wildtiererfassungsbögen durch die Jäger in Niedersachsen ausgefüllt.“*

der WTE. Daher ist sie auch zum Vorbild vieler anderer Monitoringprogramme geworden: Im Jahr 2001 zog der Deutsche Jagdverband (DJV) nach und installierte nach dem Vorbild der WTE das bundesweite Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD). Andere Bundesländer wie beispielsweise Bremen, Schleswig-Holstein, Thüringen oder Sachsen-Anhalt folgten und etablierten vergleichbare Erfassungssysteme auf Länderebene.

Im „Jubiläumsjahr“ 2021 werden wir einen besonderen verbandlichen Schwerpunkt auf unser Erfolgsprojekt legen. So werden Sie unter anderem in jeder zweiten Ausgabe des Nie-

dersächsischen Jägers in einer eigenen Rubrik „Aus der Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE)“ ein speziell aufgearbeitetes WTE-Thema lesen können. Weitere Formate sind derzeit in Planung.

Alle, die zum Gelingen und zum Erfolg unserer Wildtiererfassung beitragen und beigetragen haben, können mit großem Stolz auf diese Erfolgsgeschichte zurückblicken – Ihnen allen gilt unserer Dank und natürlich die herzliche Bitte, beteiligen Sie sich weiter so engagiert!

**Helmut Dammann-Tamke**  
Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

